Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 80 | Halver, Montag, 5. April 1954 | 1954

Wird die H-Bombe geächtet?

Abrüstungskommission tritt zusammen

Nehrus Appell hatte Erfolg - Debatte über Wasserstoffbombe auch im britischen Unterhaus

dmt. Washington, 4. April

Die Abrüstungskommission des Weltsicherheitsrates wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag zusammentreten, um die Probleme einer internationalen Abrüstung und der Einstellung der H-Bomben-Experimente zu prüfen. Der Vorschlag dazu ging von den Vereinigten Staaten, von Großbritannien und Frankreich aus. Die Sowjetunion hat sich mit der Einberufung der Kommission — die seit Ende vergangenen Jahres nicht mehr getagt hatte — einverstanden erklärt. Damit haben die Mahnungen besorgter Politiker, an ihrer Spitze des indischen Ministerpräsidenten Nehru, den ersten sichtbaren Erfolg gebracht.

Inzwischen haben sich der indonesische Ministerpräsident und der Führer der australischen Opposition dem Appell Nehrus angeschlossen und ebenfalls die Einstellung der Wasserstoffbomben-Experimente verlangt. Diese Probleme werden voraussichtlich auch auf der Konferenz-Tagesordnung der Ministerpräsidenten fünf asiatischer Länder Ende dieses Monats in Colombo stehen.

Im britischen Unterhaus findet am Montag eine Debatte über die Wasserstoffbombe statt, bei der Churchill eine neue Erklärung abgeben wird. Die militärische Bedeutung der H-Bomben-Experimente und Schutzmaßnahmen gegen Wasserstoffbomben werden auf einer Geheimsitzung des Militärausschusses des US-Senats erörtert. Generalstabschef General Radford und der Vorsitzende der Atom-Energie-Kommission, Strauß, werden den Senatoren berichten. Eisenhower nimmt am Montag in einer Rundfunk- und Fernsehansprache zu den H-Bomben-Experimenten Stellung.

Der demokratische Gegenkandidat Eisenhowers bei den Präsidentschaftswahlen, Stevenson, wandte sich am Wochenende gegen das „Säbelrasseln mit der Wasserstoffbombe". Der USA-Vizepräsident Nixon bezeichnete die Wasserstoffbombe am Sonnabend als den wichtigsten Friedensfaktor in der Geschichte. Die Eisenhowersche Politik der „massiven Vergeltung" habe die Möglichkeit, daß Peking aktiv in den Indochina-Krieg eingreife, auf ein Minimum reduziert.

Kein deutscher Protest

wl. Bonn, 4. April

Die Bundesregierung wird keine offiziellen Schritte gegen die Fortführung der Atom- und Wasserstoffbomben-Versuche unternehmen, verlautete am Wochenende in Bonn. Dagegen wird es in parlamentarischen Kreisen als wahrscheinlich bezeichnet, daß der Bundestag sich in allernächster Zeit mit dieser Frage befassen wird.

Dies kann bei der Aussprache über den Bundeshaushaltsplan der Fall sein, und zwar bei der Debatte über den Einzeletat des Bundeskanzleramtes und der Dienststelle Blank. Das Parlament dürfte dabei den Standpunkt einnehmen, daß sich die Bundesregierung bei den vorgesehenen Abrüstungsverhandlungen der vier Großmächte einschalten muß, um die Schrecken eines Atom- und Wasserstoffbomben-Krieges vom deutschen Volk fernzuhalten.

Während man sich in offiziellen deutschen Kreisen über die verheerenden Folgen der letzten Bombenversuche noch ausschweigt, appellierte der Ausschuß für Frauenfragen beim SPD-Vorstand am Wochenende an die verantwortlichen Staatsmänner in allen Ländern der Welt, Wege zu einer friedlichen Lösung der Weltprobleme zu finden.

Aegyptische Posten niedergeschossen

Neuer israelisch-ägyptischer Grenzzwischenfall

dmt. Kairo, 4. April

Am Sonnabend kam es erneut zu Zwischenfällen an der israelisch-ägyptischen Grenze, bei denen es mehrere Tote und Verwundete gab.

Etwa 30 israelische Soldaten drangen, wie von ägyptischer Seite verlautet, bei Gazah etwa einen Kilometer weit in ägyptisches Gebiet vor und eröffneten das Feuer auf eine ägyptische Patrouille. Dabei wurden ein ägyptischer Offizier und ein Unteroffizier getötet sowie ein weiterer Soldat verletzt. Auch soll ein Aegypter entführt worden sein. Die Israelis verloren bei dem Feuerwechsel einen Soldaten. Ein weiterer Grenzzwischenfall wird aus dem Gebiet von Rafah gemeldet. Auch Jordanien hat neue Beschwerden gegen Israel vorgebracht, nach denen eine israelische Streife die Grenze überschritten und das Dorf Khirbit Dair beschossen haben soll. Die gemischte ägyptisch-israelische Waffenstillstandskommission ist am Sonntag zusammengetreten, um die Grenzzwischenfälle zu prüfen.

Der israelische Botschafter in London, Elath, hat am Sonnabend gegen die Waffenlieferungen der Westmächte an einige arabische Staaten protestiert. Diese Waffen würden eher gegen Israel benutzt als für die rechtmäßige Verteidigung des gesamten Gebietes gegen eine Aggression von außen.

Juin-Anhänger demonstrieren gegen Laniel

Der Marschall will keine politische Karriere machen

dmt. Paris, 4. April

Anläßlich einer Feierstunde am Grabmal des Unbekannten Soldaten in Paris zu Ehren der Gefallenen in Indochina demonstrierten am Sonntag mehrere tausend Pariser gegen Ministerpräsident Laniel und Verteidigungsminister Pleven. Mit dem Ruf „Lang lebe Juin" stürzten sich die Demonstranten auf den Wagen Laniels, der vergeblich versuchte, die Menge zu beschwichtigen. Pleven wurde aus dem Wagen gezerrt und konnte nur von der Polizei wieder befreit werden. Die Demonstranten forderten stürmisch die Wiedereinsetzung des Marschalls in alle seine Aemter.

Juin selbst hatte seine Teilnahme an der Gefallenen-Ehrung abgesagt, weil er an der Trauerfeierlichkeit für einen seiner Verwandten teilnehmen mußte. Dort erklärte er Pressevertretern, er habe nicht die Absicht, „politische Karriere" zu machen. Zu den Berichten, er habe seinen Rücktritt als Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Mitteleuropa angeboten, sagte der Marschall, er werde erst dann zurücktreten, wenn ihm Garantien gegeben würden, daß ein französischer General auf seinen Posten berufen werde.

Pausenlose Angriffe gegen Dien Bien Phu

Doch US-Intervention in Indochina? — Sondersitzung in Washington

dmt. Paris, 4. April

Während die Aufständischen in Indochina die Festung Dien Bien Phu auch übers Wochenende pausenlos angriffen, fand im amerikanischen Außenministerium überraschend eine interne Besprechung zwischen Dulles, dem Generalstabschef Admiral Radford und führenden Kongreßabgeordneten über Indochina statt. Obgleich Einzelheiten über die Beratungen nicht bekanntgegeben wurden, mißt man ihnen in Paris außerordentlich große Bedeutung zu, weil — wie verlautet — Dulles die Absicht Eisenhowers angedeutet haben soll, den Kongreß und die amerikanische Oeffentlichkeit auf die Möglichkeit einer „einheitlichen Aktion" in Südostasien vorzubereiten.

Dulles soll seinen Gesprächspartnern auch die großen Linien seiner für Montag vorgesehenen Rede erläutert haben, die er im Auswärtigen Ausschuß des Repräsentantenhauses über das Auslands-Hilfsprogramm Eisenhowers halten wird. In Paris rechnet man damit, daß bedeutende Summen der insgesamt 3,5 Milliarden Dollar-Kredite Asien, und damit auch Indochina, zugute kommen werden. Auch der republikanische Fraktionsvorsitzende im Senat, Knowland, deutete im Anschluß an sein Gespräch mit Dulles erneut an, daß Washington die Lage in Indochina als „äußerst ernst" beurteile und alles daran setzen wolle, daß Indochina nicht in das sowjetische Machtbereich einbezogen werde.

Im Anschluß an die Washingtoner Indochina-Konferenz empfing Dulles am Sonntag den französischen Botschafter Bonnet. Auch über diese Unterredung wird in Washington strenges Stillschweigen bewahrt. In Paris will man aber erfahren haben, daß Dulles dem Botschafter erneut die „Kompromißlosigkeit" der amerikanischen Indochina-Politik auseinandergesetzt habe. Der Außenminister soll auch unterstrichen haben, daß er keinerlei Zugeständnisse auf der Genfer Konferenz machen wolle.

Der französische Oberkommandierende in Indochina, General Navarre, hat die Aufständischen aufgefordert, am Montag eine Feuerpause einzulegen, damit die Verwundeten aus der Festung Dien Bien Phu herausgeflogen werden könnten. Die nach Kambodscha eingedrungenen Vietminh-Verbände eroberten am Wochenende mehrere kleine Ortschaften. König Sihanouk ist an die Front abgeflogen, wo er die Verteidigung seines Landes persönlich organisieren will.

Ulbricht macht „gesamtdeutschen Vorschlag"

Bundestag und Volkskammer sollen gegen Vernichtungswaffen protestieren

gk. Berlin, 4. April

Am 6. Tag des SED-Parteikongresses wurde die Diskussion über den fünfstündigen Rechenschaftsbericht des Ersten Sekretärs der SED, Walter Ulbricht, abgeschlossen. Insgesamt 83 Diskussionsredner hatten das Wort ergriffen. In seinem Schlußwort gab Ulbricht einen neuen „gesamtdeutschen Vorschlag" des SED-Parteitages bekannnt. Sowjetzonen-Volkskammer und Bundestag, so sagte er, sollen in einem gemeinsamen Beschluß das Verbot der Atomwaffen und ähnlicher, der Vernichtung der Völker dienender Waffen fordern. Der Text dieses Beschlusses solle von Vertretern der beiden Parlamente vereinbart werden.

Ulbricht wiederholte dann das Verbot für die Mitglieder der beim ehemaligen allierten Kontrollrat akkreditierten Militärmissionen, in das sowjetisch besetzte Gebiet einzureisen oder die Sowjetzone zu durchfahren, wenn nicht normale Beziehungen zwischen der DDR und diesen Ländern hergestellt würden.

Im Mittelpunkt der Samstag-Sitzung standen die Ausführungen des Staatssekretärs für Staatssicherheit, Ernst Wollweber. Er versicherte, die SED könne sich auf das „scharfe Schwert" der Sowjetzone, den Staatssicherheitsdienst, verlassen. Mit ihm werde die Partei „den Feind schlagen, wo er sich auch festsetze". Wollweber erklärte, es gehöre zu den Aufgaben des SSD, die Funktionäre in den Schlüsselpositionen zu überwachen, „bei denen etwas nicht klar ist".

Der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission, Bruno Leuschner, übte schärfste Kritik an den Wirtschaftsmethoden in der Sowjetzone. „Wir verschwenden Rohstoffe, Material und Geld. Wir werfen Volksvermögen zum Fenster hinaus. Wir kontrollieren sehr viel, aber mehr für die Schublade der Schreibtische."

Der stellv. sowjetische Ministerpräsident Mikojan, der als Gast am SED-Parteitag teilnimmt, will nach Abschluß der Tagung in Ostberlin mit Vertretern der Sowjetzonen-Regierung Besprechungen über eine Lebensmittelhilfe für die Sowzetzone führen.

HO-Automaten

Während der Viererkonferenz liefen nicht nur die Vopos in Ostberlin in spießbürgerlichen Tschakos herum, sondern die HO brachte auch neue Zigarettensorten heraus. Diese Zigaretten, die bezeichnenderweise so ausgesprochen volksdemokratische Namen wie „Travel" und „Derby" erhielten, waren zwar immer noch sehr teuer und kosteten 0,20 DM-Ost das Stück, aber sie ließen sich rauchen.

Die Konferenz ist lange vorbei und die „Travel" ist auch wieder verschwunden, während die „Derby" noch in Resten vorhanden ist. Geblieben sind dagegen dieHO-Zigarettenautomaten, die als letzte Errungenschaft des technischen Fortschritts und des volksdemokratischen Wohlstandes während der Viererkonferenz in Ostberlin aufgestellt wurden. Die Ostpresse behauptete stolz, daß diese Wunderwerke östlichen Komforts und Erfindergeistes schon die Zahl 300 erreicht hätten und in der nächsten Zeit auf 400 vermehrt würden.

Peinlich ist allerdings, daß diese Wunder-Automaten nicht funktionieren. Man hat bei ihnen meist das zweifelhafte Vergnügen, sein Geld auf Nimmerwiedersehen verschwinden zu sehen. Die Ostberliner Arbeiter und Angestellten machten denn auch bei jeder passenden Gelegenheit ihrem Zorn und ihrer Spottlust in deutlichen Bemerkungen Luft. Sie meinen, das sei die neueste Methode der SED, zu Geld zu kommen und die Ost-„Berliner Zeitung" konnte nicht mehr anders, als selbst über die von ihr so gepriesenen Wunderwerke herzufallen:

„Unverschämtheit! Da steckt man nun sein schwer verdientes Geld in so eine Blechkiste und glaubt, unten fallen ein paar Zigaretten heraus, aber was tut sich? Nichts. Das Geld macht „klick", der Kasten schweigt . . ."

Die Verkaufsstellenleiter der HO-Geschäfte sind nun dazu übergegangen, ihre Automaten abends bei Geschäftsschluß zu leeren, um nicht jeden Morgen mit Reklamationen und Beschwerden überschüttet zu werden. Womit der Sinn eines Automaten, der ja gerade während der Abend- und Nachtstunden dem Publikum Einkaufsmöglichkeiten verschaffen soll, sehr sinnfällig demonstriert wurde.

Besonders amüsant ist aber, daß die „Berliner Zeitung", als in einigen Zuschriften der ironische Vorschlag gemacht wurde, Verkäufer neben die Automaten zu stellen, gänzlich humorlos und mit der üblichen Beschuldigung reagierte, westliche Sabotage sei an dem Versagen der HO-Blechkisten schuld. Und zwar hätten Spitzbuben sich am Volkseigentum vergriffen, indem sie die Automaten mit falschen Münzen vollgestopft hätten.

Wahrscheinlich mit Westmünzen für Ostzigaretten, wie? Nein, meine Herren von der „Berliner Zeitung", hier handelt es sich einfach um eine neue Variante der berüchtigten HO-„Verkaufskultur".

W. W.

In letzter Minute

Die norwegische Kronprinzessin Maertha ist am Sonntagabend in einem Krankenhaus in Oslo im Alter von 53 Jahren gestorben. Wegen ihrer Lebererkrankung, die sich Mitte März verschlimmert hatte, waren bereits alle Feiern zur Silberhochzeit des Kronprinzenpaares am 21. März abgesagt worden.

Der NATO-Oberbefehlshaber, General Gruenther, erklärte im BBC-Sender zum 5. Jahrestag des Atlantikpakts, die Militärmacht der NATO sei heute mindestens dreimal so groß wie vor etwa drei Jahren. Aber die atlantischen Streitkräfte reichten noch nicht aus, um einen sowjetischen Angriff abzuschlagen.

Bis in die Morgenstunden des Montags beriet in Kairo der ägyptische Revolutionsrat unter Vorsitz des stellv. Ministerpräsidenten Oberstleutnant Nasser. Wichtige Entscheidungen „zur Sicherung der Revolution" wurden angekündigt. Sie werden jedoch voraussichtlich erst nach einer gemeinsamen Beratung der Mitglieder des Revolutionsrates und der zivilen Kabinettsminister veröffentlicht werden, die für Montag angesetzt worden ist.

15 amerikanische Journalisten trafen am Sonntag in Moskau ein. Sie bleiben 20 Tage in der Sowjetunion, um Land und Leute zu studieren.

Frau Jagan, die Frau des abgesetzten Ministerpräsidenten von Britisch-Guayana, und acht andere Mitglieder der verbotenen „Fortschrittlichen Volkspartei" wurden am Sonntag verhaftet. Am Sonnabend war Dr. Jagan festgenommen worden, weil er den Regierungserlaß nicht beachtet hatte, der ihm das Verlassen der Hauptstadt Georgetown untersagt.

Von einem strahlend hell erleuchteten Fenster seiner Wohnräume aus segnete Papst Pius XII. am Sonntag rund 50 000 Menschen, die sich auf dem Petersplatz versammelt hatten. Sie hatten in der Peterskirche an einem Abend-Bittgottesdienst für die 60 Millionen Katholiken hinter dem Eisernen Vorhang teilgenommen.

Ein Düsenjäger der französischen Luftwaffe vom Typ F 84 „Thunderjet" ist bei einem Uebungsflug über Greffern im Kreis Bühl in Brand geraten und auf dem elsässischen Rheinufer gegenüber Scherzheim abgestürzt. Der Pilot konnte mit dem Fallschirm abspringen.

Zum Gesetzentwurf der Landesregierung zum Landesrundfunkgesetz werde die FDP-Fraktion mindestens 13 Abänderungsanträge stellen, teilte die Bundestagsabgeordnete Frau Friese-Korn vor dem südwestfälischen Bezirksausschuß der FDP mit. Durch die Anträge solle in erster Linie eine einseitige Politisierung der Anstalt in allen Organen verhindert werden.

Türe auf, Türe zu!

Jeder Monat hat im bunten Bilderbuch des Jahres seine besondere Seite und sein eigenes Gesicht. Auf Seite 4 — da steht er frisch und munter, der April. In seinem Hausschild trägt er Blüten, Vogelsang, Sonne und Regen. Er ist der Monat der Trauer und der Auferstehung. Aber in seinem Hause geht die Tür auf — und die Tür zu! Die kleines Menschlein, der allerfrühsten Lebenszeit entwachsen, nähern sich schüchtern der Tür zur ersten Pflicht: der Schule. Die süße Zuckertüte führt sie wie ein Trichter von der Blumenwiese des kindlichen Paradieses hinüber in die weite Welt des Lernens, die keine Grenzen hat. Mit einem Ränzlein, vollgepackt mit Neugier und leisem Bangen, geht es in einem Frühling durch die erste Tür des ernsten Lebens.

Auf der anderen Seite schließt sich diese Tür für Menschen, die aufhören Kinder zu sein. Die Schule rüstete sie für den Schritt in den Beruf und für die Arbeit. Die Werkstatt, das Kontor, der Haushalt oder die Universität ist die nächste Stufe, um Hand und Geist weiterzubilden. Tür auf, Tür zu — so ist das Lied des Lebens. Ohne Rast und ohne Ruh strebt der Mensch zum Ziel, dem Ende zu.

Herold

Halver

Regsamkeit bei den Kaninchenzüchtern

Die Monatsversammlung des Kaninchenzuchtvereins Halver konnte nach längerer Unterbrechung im renovierten Vereinszimmer „Zum Jägerhaus" bei reger Anteilnahme der Mitglieder abgehalten werden. Der Verein feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Bestehen und ist aus diesem Grunde Ausrichter der Kreis-Verbands-Ausstellung. Die Vorarbeiten zu einer großen Tier- und Produkten-Schau werden mit Eifer betrieben. Als Ausstellungslokal ist die Turnhalle auf der Karlshöhe für den 20. und 21. November gemietet worden. Der Verein ist bestrebt, allen Freunden und Gönnern zu zeigen, daß seine Arbeit durch Woll-, Fleisch- und Fellerzeugung der öffentlichen Wirtschaft von Nutzen ist und rechnet mit gutem Zuspruch zur Kreisverbands-Ausstellung.

Stunde der CVJM-Jungenschaft

In althergebrachter Weise hatte auch in diesem Jahre die Jungenschaft des CVJM die konfirmierte Jugend zu einem Begrüßungsabend eingeladen. Nach dem Eingangslied „Gott ruft nach einer Jugend in sturmbewegter Zeit" sprach Jugendleiter Buchhorn. Worte der Begrüßung unter Hinweis auf des Apostels Paulus Wort „Seid allezeit fröhlich". Dies gelte auch für die christlich gesinnte Jugend im Gehorsam gegen Gott. — Lichtbilder „Es war als sängen die Engel", zeigte die Glaubenstreue eines jungen Piloten. Er und mehrere Kameraden waren mit ihrem Flugzeug über dem Ozean abgestürzt. Nach 21 Tagen Irrfahrt auf dem Meere kam die wunderbare Rettung. Lehrer Cramer gab anschließend eine tiefere Sinndeutung des Geschauten.

25 Jahre im Polizeidienst

Gestern konnte Polizeimeister Otto Kulina sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Von der vorgesetzten Dienststelle wurden ihm die entsprechenden Ehrungen zuteil. Auch wir gratulieren!

In Plettenberg gut vertreten

Bei den gestern in Plettenberg durchgeführten Kunstturn-Meisterschaften war der Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V. Halver gut vertreten. Es konnte bei den Turnerinnen im 6-Kampf der Frauen Barbara Seidel den 2. Platz belegen. Die Turner standen im schwersten aller Kämpfe, dem 12-Kampf, in dem Walter Rinke, Plettenberg, 1. Sieger wurde vor Nockemann, Meinerzhagen. Hier errangen Bertold Höngen den 4., H. Probst den 5. und Horst Schmale den 6. Platz.

Kradfahrer kam zu Fall

Am Samstagnachmittag ereignete sich in der Frankfurter Straße in Höhe der Amts-Sparkasse ein leichter Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer wurde beim Ausweichen an die Bordsteinkante gedrückt und kam zu Fall. Mit Beschädigungen an seiner Bekleidung kam der Fahrer davon.

Im Kranz der silbernen Myrte

Morgen können die Eheleute Wilhelm Lange und Frau Aenne, Schneehohl, das Fest der Silberhochzeit begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Oberbrügge/Ehringhausen

Diesmal keine Stall- und Betriebsschau

Der Geflügelzuchtverein Ehringhausen führte am Sonnabend die diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Thiele durch. Vors. Lehrer Hegemann konnte wieder eine stattliche Anzahl Züchter begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem anwesenden Mitgründer Herm. Wiebusch. Der vom Geschäftsführer Willi Bornefeld gegebene Jahresbericht ließ erkennen, daß der Verein wieder eine rege Tätigkeit entfaltet hat. Die Kreisverbandsschau in Meggen, die Landesschau Westfalen-Lippe in Hamm und die Nationale Schau in Hamburg wurden mit gutem Erfolg beschickt. Der besondere Stolz des Vereins ist die stattliche Jugendgruppe. Was der Leiter der Gruppe, Zuchtfreund Schubert, über die Arbeit der Jugendlichen berichtete, läßt den Verein ohne Sorgen in die Zukunft blicken. Die mustergültige Kassenführung von Willi Six wurde gelobt. Schriftführer Willi Bornefeld und der 2. Vorsitzende wurden auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Als Vertreter für die Kreisverbandstagung wurden die Züchter Gottfried Urlau und Willi Six, als Stellvertreter Lindemann und Selter gewählt. Die Kassenprüfer Ewald Huckenbeck, Gustav Mesenhöller und Robert Wehner wurden für das neue Geschäftsjahr verpflichtet. Die Wahl eines 2. Jugendleiters stellte man bis zur nächsten Versammlung zurück. Der Verein selbst wird auch in Zukunft von Lehrer Hegemann geleitet. Man wurde sich einig, in diesem Jahre auf die Durchführung einer Stall- und Betriebsschau zu verzichten. Die Monatsversammlungen sollen auch in Zukunft immer am ersten Sonnabend im Monat stattfinden.

Hohes Alter

Ihren 70. Geburtstag kann heute die Witwe Paula Winter, Siedlung Loewen, begehen. Wir gratulieren recht herzlich!

Im Silberkranz

Auf einen 25jährigen Ehebund können morgen die Eheleute Adolf Kondritz u. Frau Elfriede geb. Heußner, Bergstraße, zurückblicken. Wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein.

Schalksmühle

12 Nebenerwerbs-Stellen

Nachdem am Rotthauser Weg größere und kleinere Wohnblocks erstanden sind, im Löh viele Einzel- und Doppelhäuser errichtet wurden, soll jetzt in der Nähe der Bauernschaft Im Löh eine landwirtschaftliche Nebenerwerbssiedlung erstehen. Seitens einer rheinischen Siedlungsgesellschaft soll hier eine Siedlung von 6 Doppelhäusern, also insgesamt 12 Nebenerwerbsstellen, errichtet werden. In Frage kommen nur Flüchtlingsfamilien, die nachweisbar früher selbst Landwirtschaft besessen haben, lastenausgleichsberechtigt sind und den Siedlungsschein I besitzen. Jede Nebenerwerbsstelle hat eine Größe von rund 3000 qm und erhält einen Stallanbau.

Neuer Rektor gewählt

Der bisherige Leiter der Schalksmühler Realschule, Rektor Schulte, scheidet mit dem 30. April infolge Erreichung der Altersgrenze. Nun hat die Gemeindevertretung Schalksmühle in diesen Tagen in der Person des Realschullehrers Leow aus Bünde i. Westf. einen neuen Rektor für die Schalksmühler Realschule gewählt. Dieser ist Vertriebener und stammt aus Mecklenburg.

Flüchtlingsland Nordrhein-Westfalen

Heimatvertriebene und Kriegssadhgesdädigte

Aufschlußreiche Zahlen aus dem Kreisgebiet - Das Problem der Evakuierten

Bei der letzten Bundeserhebung wurden im Kreis Altena 23 237 Heimatvertriebene gezählt. Das sind 16,1 v. H. der Gesamtbevölkerung. Die Zahl der heimatvertriebenen Wohnparteien betrug insgesamt 6995. Von 100 Wohnparteien waren untergebracht: 24,3 als Wohnungsinhaber in Normal- und 12,2 in Notwohnungen, 62,4 als Untermieter und 1,1 als wohnungslose Eingewiesene in Anstalten und Lagern.

Diese Ziffern geben ein umfassendes Bild der Lage der Heimatvertriebenen im Kreis Altena. Jeder weiß, ein wie schweres Schicksal die Vertreibung aus der Heimat ist, unter welch furchtbaren Bedingungen die Sowjetzonenflüchtlinge den schwerwiegenden Entschluß der Flucht gefaßt haben. Zu ihnen gesellen sich als Schicksalsgefährten die Evakuierten und Kriegssachgeschädigten.

Im Kreis Altena wurden 283 Fälle von Kriegssachschäden am bebauten Grundbesitz festgestellt. Die Wertminderung betrug 1 Mill. RM/DM oder 18,1 v. H. des letzten Einheitswertes. 70 Fälle von Kriegssachschäden am land- und forstwirtschaftlichen Vermögen wurden im Kreis Altena festgestellt. Die Wertminderung erreichte mithin die Summe von 160 000 RM/DM oder 19,1 v. H. des letzten Einheitswertes.

In NRW erlitten 392 774 bebaute Grundstücke Kriegssachschäden. Die Wertminderung betrug 3 815 154 000 RM/DM oder 45 v. H. Die Kriegssachschäden an 23 918 land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken in NRW erreichten eine Wertminderung von 84 326 000 RM/DM oder 19,5 v. H.

NRW größtes Flüchtlingsland der Bundesrepublik

Mit rund 2 Millionen Flüchtlingen ist Nordrhein-Westfalen heute das größte Flüchtlingsland des Bundes. NRW hat alles in seinen Kräften Stehende getan, um den Heimatvertriebenen die wichtigsten Existenzgrundlagen zu geben: Wohnungen und Arbeit. An den 330 000 mit öffentlichen Geldern geförderten Wohnungen von Juli 1950 bis Ende 1953 behielten die Heimatvertriebenen einen Anteil von 23 Prozent, bei Altwohnungen einen Anteil von 18 Prozent. Für die wirtschaftliche Eingliederung von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen sind bisher 97,5 Millionen Mark aus Landesmitteln aufgewendet worden und für 1954—1955 weitere 3 Millionen Mark geplant. Hinzu kommen 43 Millionen DM aus Landesausgleichsmitteln. 35 000 Menschen ist mit Darlehen von durchschnittlich je 4000 DM Höhe geholfen worden. Die Arbeitslosenzahlen der Heimatvertriebenen liegen in Nordrhein unter dem Prozentsatz der einheimischen Bevölkerung, in Westfalen mit mehr als 3 Prozent darüber. Eine notwendige wirtschaftliche Entwicklung des ostwestfälischen Raumes scheitert an mangelnden Investitionsmitteln.

Von rund 60 000 heimatvertriebenen Bauern in Nordrhein-Westfalen haben etwa die Hälfte die Absicht, Landwirte zu bleiben, doch konnten im Industrieland Nordrhein-Westfalen nur wenige diese Absicht verwirklichen. Bis zum September 1953 wurden mit öffentlichen Geldern 1183 Vollbauernstellen, 1387 Nebenerwerbsstellen, 257 Neusiedlungen u. 645 Landarbeiterstellen geschaffen. Mit einem Aufwand von rund 100 Millionen DM will NRW in diesem Jahr 1540 weitere Bauernstellen einrichten. Als Ziel wird proklamiert, daß jede Gemeinde einen Bauernhof für einen Heimatvertriebenen schaffen soll.

Mit 33 Millionen DM hat Nordrhein-Westfalen die Vertriebenen-Jugend gefördert, deren Anteil an den höheren Schulen bereits ihrem Bevölkerungsanteil entspricht. Ernste Sorgen hat das Land aber mit 30 000 zu viel aufgenommenen Sowjetzonenflüchtlingen, für die der Bund keine Mittel zahlt. (BW)

Wir sind jung, die Welt ist offen!

Ein froher Nachmittag bei den Jüngsten des TV Kierspe 79

Zum Auftakt der Jubiläumsveranstaltungen des TV Kierspe 79, der in diesem Jahre seinen 75. Geburtstag feiert, traten am vergangenen Samstagnachmittag die Schüler und Schülerinnen auf den Plan. Die recht zahlreich erschienenen Eltern und Gäste — unter ihnen Amtsdirektor Barthold und Rektor Kruthoff — waren ein schönes Zeichen für den erfreulichen Kontakt zwischen Elternschaft, Amtsverwaltung, Schule und Turnverein.

Nach sinnvoller Einleitung, einem frisch-fröhlichen Lied und schlichter Begrüßung durch Kindermund lief eine reichhaltige Festfolge ab, welche all die vielseitigen Möglichkeiten des Kinderturnens aufzeigte, aber auch die liebevollen Vorbereitungen von Tbr. Gustav Busch und Tschw. Erna Kollenberg nebst deren Helfern erkennen ließ. Etwa 120 Jungen und Mädchen der verschiedenen Altersstufen gaben ein umfassendes Bild von der Arbeit während der Turnstunden.

Der lustige Kinderzoo, Schwebebalken, Leiter, Tänze, Gymnastik, Kasten, Ball, Freiübungen, Federsprungbrett, Bock, Pferd, Seilchen-, Turn- und Laufspiele, Bodenturnen, Reifen, Barren und Tanzspiel waren die einzelnen Stationen, die — in bunter Reihenfolge gebracht — die vielen eifrigen Mitwirkenden und aufgeschlossenen Zuschauer in gemeinsamer Freude verband. Die schönen und harmonisch ablaufenden Stunden fanden durch die Ueberführung der schulentlassenen Jungen und Mädel in die Jugendabteilungen, wobei Tbr. Fritz Karge den Glück- und Segenswünschen Ausdruck gab, einen gehaltvollen Abschluß.

Turnerischer Wettkampf auf der Karlshöhe

Halveraner hielten den Vorsprung

Zwei Vereinsriegen im Wettkampf — Turnerei gewinnt immer mehr Freunde

Der Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V. hatte am Samstag den Turnverein Brüninghausen 1892 e. V. zu Gast, der mit einem zahlreichen Anhang einer Rückkampf-Verpflichtung in Halver nachkam.

Es standen sich in der Turnhalle die beiden Vereinsriegen in einem Wettkampf an den Geräten gegenüber, der, bei der Ausgeglichenheit der beiden Mannschaften, in seinem Ablauf als auch bei den von den Turnern gezeigten Uebungen bei allen Zuschauern den Wert wie auch die Schwierigkeit solcher Leistungen demonstrierte. Auch der gute Besuch, besonders seitens der Jugend, ist ein Zeichen dafür, daß die Turnerei immer mehr Freunde gewinnt.

Für die Mannschaftswertung turnten auf jeder Seite am Barren, Pferd, Reck, Pferdsprung und Boden 6 Turner je eine Kürübung. Die Freunde aus Brüninghausen mußten wegen Erkrankung auf einen ihrer Besten verzichten. So konnten die Halveraner den kleinen Vorsprung vom ersten Gerät an halten und siegten im Gesamtergebnis mit 255,15:249,55 Punkten.

Der 2. Vorsitzende Ernst Stamm dankte den Turnern, Kampfrichtern und Zuschauern und fand Worte der Freundschaft und Kameradschaft.

Die Plazierung der einzelnen Turner ist: 1. B. Höngen, Halver, 2. H. Probst Halver, 3. Engelbach, Br., 4. Engelbach, Br., 5. Fandrey, Br., 6. Schmale, Ha., 7. Lawrenz, Ha., 8. Holtmann, Br., 9. Landwehr, Ha., 10. Lottis, Br., 11. Holzmann, Ha., 12. Abraham, Br.

Die diesjährige Hauptversammlung

SGV Halver stellt weitere Bänke auf

Wiederwahl des bisherigen Vorstandes — Im Dienst an Heimat und Natur

Die SGV-Abteilung Halver hatte am Samstagabend zur diesjährigen Hauptversammlung in das Hotel zur Post eingeladen. Vorsitzender Dr. Kauert eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung. Vor Eintritt in die Tagesordnung fand das traditionelle gemeinsame Abendessen statt.

Aus dem durch den Vorsitzenden gegebenen Jahresbericht ist folgendes festzuhalten: Die Mitgliederzahl ist auf der alten Höhe geblieben. Es wurden 1 Morgenwanderung und 5 Halbtagswanderungen unternommen, außerdem eine Autobusfahrt mit eingelegten Wanderungen ins Wittgensteiner Land. Begrüßt wurde von allen Anwesenden die einstimmige Wiederwahl des früheren Hauptvorsitzenden Dellenbusch.

Den Kassenbericht erstattete der Kassierer Wanderfreund Weiland. Der bisherige Vorstand wurde bis auf den Kassierer wiedergewählt. Für den auf beruflichen Gründen zurücktretenden Kassierer wurde einstimmig Wanderfreund Karl Starke gewählt. Geehrt wurden für 50-, 40- bzw. 25jährige Mitgliedschaft die Wanderfreunde Heinrich Kirchhoff, Dr. Kauert und Hermann Steller.

Für das laufende Jahr wurde die Aufstellung weiterer 30 Bänke vorgesehen.

Nach Abwicklung des geschäftlichen Teils blieben die Mitglieder noch einige Stunden in froher Runde. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß einem heimatverbundenen Verein nicht das ihm gebührende Interesse der Bevölkerung zuteil wird. Der SGV ruft deshalb immer wieder alle, vor allem Lehrer und Erzieher auf, helft uns in unserm Bestreben, die Liebe zur Heimat, zu Gottes herrlicher Natur zu fördern!

Neuenhaus war in Berkenbaum erfolgreich

Der Schießvergleichskampf am Wochenende

Bei dem freundschaftlichen Vergleichskampf zwischen den drei Schießklubs aus Berkenbaum, Neuenhaus und Bommert am vergangenen Sonnabend im Lokale Lüsse in Berkenbaum konnten die „Wilden-Jäger" aus Neuenhaus in sämtlichen Wettbewerben den Sieger stellen.

Im Wanderpreisschießen stellte jeder Verein 5 Schützen mit je 3 Kugel- und Bolzenschüssen. Hierbei siegte mit klarem Vorsprung der Schießklub „Wilde Jäger" Neuenhaus mit 280 Ringen vor „Hubertus" Berkenbaum mit 255 Und dem Schießklub Bommert mit 248 Ringen. Der anschließende Mannschaftskampf sah wiederum die Neuenhauser vorn, während hierbei Bommert und Berkenbaum die Plätze tauschten. Bester Einzelschütze war Eugen Cramer, Neuenhaus, vor Heinrich Lüsse, Berkenbaum und Karl Hermann Sondermann, Neuenhaus.

Die neueste Aufführung

Volksbühne Halver ganz auf Spannung eingestellt

Auf der Karlshöhe ging das Spiel „Gaslicht" mit starker Anteilnahme über die Bretter

Unsere Halversche Volksbühne 1899 findet immer deutlicher den rechten Weg zu dem ihr Gemäßen und dabei läßt sie immer wieder eine sehr beachtliche Leistungssteigerung erkennen. Das gestrige Spiel „Gaslicht" von Patrick Hamilton war gewiß ein mit äußerster Spannung geladener Kriminalreißer, der mit allen erdenklichen Requisiten seiner Gattung arbeitete — aber, was wichtiger ist, die Inszenierung und schauspielerische Gestaltung ging willig von der ersten bis zur letzten Szene mit und schöpfte die dramatischen Höhepunkte wie auch die darauf hinleitenden Situationen völlig aus, so daß es zu keiner Stockung im Fluß des spannungsreichen Geschehens kam.

Das Thema wies alle möglichen Raffinessen des Kriminalstücks auf, den Mörder, der vor zwanzig Jahren seine Untat beging, aber immer noch nicht in den Genuß seiner durch Blut und Mord erkauften Beute gelangen konnte, das unschuldige Mädchen, das sich ihm ahnungslos zur Frau gab, um dann von ihm systematisch an den Rand des Wahnsinns getrieben zu werden, das alte Haus, in dem der Mord geschah und zu dem es den Mörder in der Hoffnung hingetrieben hat, er könne dort doch noch seine Beute aufstöbern, das flackernde Gaslicht, das sein ruheloses Stöbern zur nächtlichen Stunde verrät — und schließlich der scharfsinnige Detektiv im Ruhestand, dem die ruchlose Tat von damals keine Ruhe läßt, bis er die Fäden zur Lösung und Aufklärung der furchtbaren Untat in den Händen hält und gleichzeitig damit eine Unschuldige vor dem ihr zugedachten Schicksal retten kann.

Inszenierung und Darstellung holten dabei alles aus dem Stoff heraus. Dabei hatte man diesmal bewußt eine Stuhlreihen-Veranstaltung aufgezogen. Die Spielleitung hatte wieder Heinz Vahlefeld. Es spielten in ausgezeichneter Weise Heidi Kopp, Rudi Stiffel, F. Harles, Hannelore Dienstuhl und Edith Könnecke, wobei die Erstgenannte zweifellos den umfangreichsten Part zu bewältigen hatte und die Wandlung von dem gequälten und gemarterten Geschöpf bis hin zur inneren Befreiung und Erlösung überzeugend gestaltete. Ihr standen die anderen rollengetreu zur Seite. Das Bühnenbild von F. Neuhaus und R. Gallus, die Masken von August Schulte und die Kostüme von Oskar Sommer, Dortmund, taten das ihre dazu.

So wurde das zum Ende des vorigen Jahrhunderts in London spielende Stück zu einem starken Erfolg, der keine Langeweile aufkommen ließ. Besonders muß die weitere darstellerische und sprechtechnische Vervollkommnung der Spieler hervorgehoben werden.

Dr. Weg-

Wieder Saargespräch

dmt. Bonn, 4. April

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird wahrscheinlich in der ersten Wochenhälfte seine Saargespräche mit dem französischen Hohen Kommissar, Botschafter François-Poncet, wieder aufnehmen. Am Sonnabend ist über diese Frage ein zweites Gespräch zwischen Staatssekretär Hallstein und Minister Berard geführt worden. Es diente der weiteren Vorbereitung der Aussprache auf höchster Ebene.

Neuer Appell Kaisers

dmt. Berlin, 4. April

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, richtete am Samstagabend über den Sender Rias einen neuen Appell an die vier Großmächte, den Weg von der Machtpolitik zur Entspannungspolitik einzuschlagen und den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands zu ebnen. Die Spruchbänder und Appelle Pankows auf dem SED-Parteitag lehnte er ab und bezeichnete die Pankower Regierung als „die Teilungsgewinnler". Die Verantwortung liege in erster Linie bei den großen Mächten. Dies mindere aber nicht die eigene Verantwortung der Deutschen, für die Großmächte die Wiederherstellung der staatlichen Einheit und Freiheit Deutschlands unausweichlich zu machen. „Das ist unsere Aufgabe", schloß der Minister, „dazu müssen sich alle Kreise unseres Volkes, alle seine Schichten und Stände zusammenfinden. Und ich bin überzeugt: sie werden es tun."

Wir gratulieren zur Meisterschaft

Der Weg zur Oberliga ist frei

Das Dahlerbrücker Spiel fiel aus - Linscheid und Dahl steigen ab

Nachdem die Meisterschaft der Handball-Landesliga, Staffel 10, endgültig an Schalksmühle vergeben war, galten die letzten Spiele nur noch der Vorbereitung zu den kommenden Ausscheidungsspielen. Trotzdem zeigte die Schalksmühler Elf, daß ihr mit Fug und Recht auch in diesem Jahre wieder die Meisterwürde zugesprochen wurde. Der Kampf um den zweiten Tabellenplatz ist nach wie vor umstritten, nachdem auch gestern Oege und Rummenohl ihre Spiele gewannen.

Lediglich die Frage um die Absteiger dieser Gruppe ist immer noch fraglich, da gestern das Treffen auf der Philippshöhe in Dahlerbrück, wo Hohenlimburg erwartet wurde, ausfiel. Für Linscheid-Heedfeld und Dahl dagegen dürfte das Schicksal besiegelt sein, ebenfalls ist Hagen 03 nicht mehr zu retten.

Der Tabellenstand der Staffel 10

1. Schalksmühle	24	22	1	1	355:148	45:3
2. Hohenlimburg-Oege	24	18	3	3	306:220	39:9
3. Rummenohl	22	16	3	3	263:174	35:9
4. Hohenlimburg 10	21	14	3	4	217:148	31:11
5. Fichte Hagen	22	13	2	7	245:183	28:16
6. VfL Hagen 63	22	9	4	9	230:231	22:22
7. Delstern	23	9	2	12	199:213	20:26
8. TuS 03 Hagen	22	8	1	13	206:239	17:27
9. Eintracht Hagen Res.	24	7	2	15	186:272	16:32
10. Linscheid-Heedfeld	23	6	2	15	155:232	14:32
11. Dahl	23	5	3	14	170:220	13:34
12. Dahlerbrück	21	5	2	14	127:235	12:30
13. SSV Hagen	23	1	0	22	167:292	2:44

Schalksmühler TV I — VfL Hagen I 16:8 (8:5)

Die Hagener traten wegen Platzschwierigkeiten am gestrigen Tage in fairer und anständiger Weise auf dem Schalksmühler Jahnplatz an und lieferten der Schalksmühler Mannschaft ein jederzeit offenes und gleichwertiges Spiel, wobei jedoch die Schalksmühler infolge besserer Wurfkraft das Spiel klar und eindeutig gewannen.

Vor dem Spiel überreichte der zur Gratulation nach Schalksmühle gekommene Staffelleiter und Bezirksspielwart Lentes einen schönen Blumenstrauß zur Meisterschaft und gratulierte recht herzlich, gleichzeitig der Mannschaft zu den bevorstehenden Aufstiegsspielen viel Glück wünschend. In schöner Weise überreichte auch ein Vertreter von VfL Hagen Blumen und übermittelte Glückwünsche. Im Auftrage des Schalksmühler Turnvereins überreichte Geschäftsführer Koch der Mannschaft ebenfalls ein geschmackvolles Blumengebinde und beglückwünschte die Mannschaft für die errungene Meisterschaft recht herzlich.

Unter der Leitung eines Wittener Schiedsrichters entwickelte sich sogleich ein sehr schnelles Spiel, wobei vor allen Dingen die Schnelligkeit der Hagener Stürmer auffiel. Da mußten die Schalksmühler schon ihr ganzes Können aufbieten, um Torerfolge zu verhindern. Trotzdem war es der eminente schnelle Stuhldreher, der seine Mannschaft mit 1:0 in Führung bringen konnte. Aber die Gäste glichen schnell aus und konnten sogar durch ihren Halblinken in Führung gehen. Van Oepen sorgte durch eine Bombe zum Ausgleich, aber noch einmal gelang den Gästen die Führung. Die Hintermannschaft unterstützte den Sturm sehr und so war es auch Läufer Potberg, der den Ausgleich werfen mußte. Mittelläufer Schulz verwarf einmal freistehend, aber dann sorgte Verteidiger Geisel, der sich ausgezeichnet freilaufen konnte für die Schalksmühler Führung, die jedoch anschließend gleich wieder ausgeglichen wurde. Dann glückte jedoch dem Mittelläufer Schulz ein überraschender Wurf und der vorgelaufene Torhüter mußte den Ball über sich ins Netz fallen lassen. Noch einmal gelang den fleißigen und schnellen Hagener Gästen der Ausgleich, aber dann folgten 3 schöne Kombinationstore von Beschorner, van Oepen und Keldenich zur 8:5-Führung. Eine harte 13-m-Entscheidung warf van Oepen direkt nach der Halbzeit zum 9:5 ein, die jedoch der gute Halbrechte der Gäste wieder ausglich. In seiner typischen Art kam Beschorner zu einem weiteren Treffer und Hohage und van Oepen erhöhten auf 12:6. Das Spiel blieb weiterhin interessant, da die Gäste nicht nachließen, sondern die Schalksmühler Hintermannschaft des öfteren stark in Bedrängnis brachten, obwohl alle Spieler der Hintermannschaft sich in guter Form vorstellten. Ein weiteres Tor der Gäste konnte Weber nicht verhindern. Dann warf van Oepen einen Freiwurf sicher ein und Verteidiger Machelett erhöhte nach uneigennützigem Stürmerspiel auf 14:7. Nochmal bäumten sich die Hagener auf, obwohl sie unberechtigt einen Spieler durch Platzverweis verloren, und konnten sogar zum 8. Gegentreffer kommen. Hohage und Stuhldreher erhöhten durch 2 weitere Treffer auf 16:8 und schlossen mit diesen Treffern die diesjährige Meisterschaft ab.

Verdienter Erfolg der Linscheider

Linscheid überraschte beim SSV Hagen mit einer spielerisch guten Leistung. Im Anfang sah es aber noch nicht nach einem überzeugenden Sieg aus, es wollte zunächst nicht klappen. Mit 2:4 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause kamen die Linscheider dann wider Erwarten, trotz des starken Gegenwindes, gut ins Spiel. Das Stürmerspiel lief jetzt ausgezeichnet, so daß die Tore zwangsläufig fallen mußten. Der gesamte Sturm war an dem Treffersegen beteiligt. Ein Lob verdient auch die Läuferreihe mit Fernholz Neuhaus und Althoff I, die immer wieder den Sturm nach vorne drückte. Torwart Berker gut wie immer. Spelsberg I wirkte erstmalig wieder mit, er fügte sich auf seinem neuen Platz als Veteidiger gut ein. Engels konnte den gefährlichsten Hagener Stürmer mattsetzen und trug dadurch ebenfalls zu dem schönen Erfolg bei.

Torschützen bei Linscheid: Bauckhage 3, Althoff II und Hunke je 2 und Berker 1.

Bei einer Razzia in der Münchner Möhlstraße, dem Schwarzhandelszentrum der Stadt, durch Kriminalpolizei und Zollfahndung wurden am Sonntag einige Personen festgenommen und Schwarzhandelswaren sowie mehrere tausend Besatzungs-Dollars sichergestellt.

Werte in Höhe von rund 77 Millionen Pfund Sterling (rund 920 Millionen Mark) aus dem Besitz der ägyptischen Königsfamilie sind vom Revolutionsrat beschlagnahmt worden. Rund 600 ehemalige ägyptische Prinzen und Prinzessinnen und andere Mitglieder des ägyptischen Hofes haben ihren Besitz verloren.

Der Papst wird am 29. Mai persönlich die Zeremonie der Heiligsprechung Pius X. in Rom vornehmen.

Eine sowjetzonale Handelsdelegation traf in Istanbul ein. Sie will mit türkischen Stellen über einen Warenaustausch verhandeln.

Ehard: Diffamierung des Soldaten vorbei

Grundsätzliche Ausführungen zur Wehrfrage

dff. München, 4. April

Im Mittelpunkt einer Delegierten-Tagung der Landesorganisation Bayern im Deutschen Soldatenbund standen grundsätzliche Ausführungen des bayrischen Ministerpräsidenten zur Wehrfrage. Dr. Ehard begrüßte es, daß „die Periode einer ungerechten und unkritischen Diffamierung der militärischen Vergangenheit hinter uns liege", und sagte: „Damit ist ein böser Riß in unserem Volk zum Abheilen gekommen. Es muß alles getan werden, daß er ganz zum Heilen gebracht wird. Dazu müssen auch jene mithelfen, die nach 1945 die unmittelbaren Leidtragenden waren".

Zu der Kardinalfrage, ob Westdeutschland wieder eine Wehrmacht bekommen soll, bemerkte Dr. Ehard vor den 600 Offizieren und Soldaten: „Sie wissen, daß die Dinge an einem Punkt angelangt sind, wo alles davon abhängt, wie sich die französische Kammer entscheiden wird. Wir haben Verständnis dafür, daß dies eine sehr schwierige Frage für Frankreich ist und daß man Geduld mit Frankreich haben muß. Aber einmal muß auch bei einem Geduldspiel eine Entscheidung fallen". Der Ministerpräsident bemerkte, daß der hinhaltenede Widerstand gegen die EVG, wenn er nicht überwunden werde, zu einem europäischen Selbstmord führen könnte.

Den größten Beifall hatte Dr. Ehard, als er feststellte: „Kein Volk kann dem Militarismus verfallen wenn es frei von Neigungen zu dieser Denkart ist. Der Militarismus geht letzten Endes gar nicht vom Militär aus, sondern hängt davon ab, aus welcher geistig-politischen Haltung eines Volkes seine Wehrmacht herauswächst. Jedes Volk hat schließlich die Wehrmacht, die es verdient".

Der Landesvorsitzende, General a. D. Otto Stapf, wandte sich gegen Auswüchse des Kasernenhoftons. Die neue Wehrmacht müsse frei von überlebten Kommißerscheinungen, nach den erprobten Grundsätzen deutschen Soldatentums erzogen und geführt werden.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach einem Leben reich an Liebe und Sorge für die Seinen ging nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein geliebter, herzensguter Mann, mein treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Rixen

im Alter von 65 Jahren heute morgen in Frieden heim.

In tiefer Trauer:

Agnes Rixen geb. Wille
Karlheinz Rixen
Hilde Rixen geb. Boucsein
Volker Rixen als Enkel

Oberbrügge, den 3. April 1954.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 6. April 1954 um 15 Uhr vom Trauerhause, Heerstraße 10, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Befiehl dem Herrn Deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Psalm 37, 5.

Gestern abend gegen 18 Uhr nahm der Herr plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ludwig Buschhaus

Emma geb. Ebbinghaus

im Alter von beinahe 63 Jahren von uns.

In stiller Trauer:

Ludwig Buschhaus
Ilse Weimer geb. Buschhaus
Paul Weimer
Bärbel und Jutta als Enkelkinder

Schalksmühle, den 4. April 1954

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. April 1954, um 14.30 Uhr vom Trauerhause, Am alten Hammer 5, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Nachruf!

Heute ging unser lieber Mitarbeiter

Herr Karl Rixen

unerwartet in Frieden heim.

Erschüttert nehmen wir Abschied von einem guten Freunde und Kameraden, dessen edle Gesinnung und treue Pflichterfüllung uns stets ein Vorbild bleiben wird.

Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren und ihn nicht vergessen.

Oberbrügge, den 3. April 1954

Firma Hugo Asbeck und Mitarbeiter



„Freude", „Glück"?

— Wie sehr sind solche Empfindungen doch abhängig vom körperlichen Wohlbefinden! Wehren Sie sich gegen die berüchtigte „Frühjahrsmüdigkeit", gegen Kopfweh, Unlust und Depressionen: nehmen Sie jetzt 3mal täglich den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Dann werden Sie seine belebende, anregende Wirkung spüren!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Junger, kräftiger
Arbeiter
zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Bürger & Lausberg

Landwirtschaftl. Arbeiter sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Hoher Blutdruck
Arterienverkalkung



Herzunruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, dem bluteigenen Rhodan und dem aus Buchweizen gewonnenen Medorutin, welches die Adernwände auf naturgemäße Weise abdichtet. **Antisklerosin** senkt den Blutdruck, fördertden Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antisklerosin in vielen Ländern gebraucht. 60 Dragees M 2.45, Kurpackung mit 360 Dragees M 11.80 in allen Apotheken erhältlich.



Sauberes, fleißiges, ehrliches
Mädchen
sucht Stellung in sauberem Landhaushalt, Umgebung Halver, Wipperfürth angenehm.
Angebote mit Gehaltsangaben an **Vetter,** Gut Voswinkel, Post Ohl, Bez. Köln

STEINWAY & SONS
Blüthner - Bechstein
Grotrian-Steinweg
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Baugelände
in bester Lage, Schalksmühle, ca. 5000 qm und 1500 qm zu verkaufen durch
Immobilien-Friedrichs
Schalkmühle i. W.
Ruf 337

Bekennt Euch zur Heimat
werbt für die Heimatzeitung!



für
Leibwäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Buntwäsche
Gardinen

Persil immer richtig für große und kleine Wäsche!